

M. W. Bartusch, *Understanding Dan. An Exegetical Study of a Biblical City, Tribe and Ancestor* (Sheffield 2003, Sheffield Academic Press, *Journal for the Study of the Old Testament. Supplement Series*, Bd. 379, XIII + 300 S., Ln. \$ 135). [Ziel der Arbeit ist es, alle Traditionen zur Personen-, Stadt- und Stammesgeschichte Dans gemeinsam zu untersuchen. Ganz bewußt ordnet der Vf. die Stellen dabei nach den biblischen Büchern, da in den letzten Jahrzehnten die klassischen Thesen zur Entstehung biblischer Texte in Frage gestellt wurden. Trotzdem nimmt der Vf. die literarkritische Forschung immer wieder auf, wobei inner

halb des Pentateuchs die traditionelle Forschung dominiert und neuere insbesondere redaktionsgeschichtliche Modelle nicht oder kaum wahrgenommen werden. Zu den einzelnen Belegstellen werden eine Übersetzung und eine textkritische Diskussion geboten. Anschließend wird der Text, meist unter Berücksichtigung des Kontextes, paraphrasiert; relevante Punkte für die Themenstellung werden ausführlicher besprochen. Meist orientieren sich literarkritische Entscheidungen an der Sekundärliteratur und nehmen klassische Lösungen auf. Insbesondere zu Ri 18 bietet der Vf. jedoch einen eigenen Ansatz, der allerdings nur postuliert, nicht breiter dargelegt wird. Eine ätiologische Erzählung (18,1.2*.7 12.21.26 29) bildet den Grundstock des Textes; sie soll die Umbenennung der Stadt Laish zu Dan deutlich machen. Eine erste Ergänzung (17,1.5; 18,2*.5f.13f.18 20.30) soll die Maßnahmen Jerobeams I., der Dan zum Nordreichsheiligtum machte, stützen. Noch aus dem späten 10. oder frühen 9. Jh. stammt eine judäische, proto-dtr Polemik gegen diese Maßnahmen, der die verbleibenden Verse zuzuschreiben sind. Eine historisch abgesicherte Geschichte des Stammes oder der Stadt Dan zu schreiben, fällt nach Meinung des Vf.s schwer, weil es sich bei vielen Texten um literarische und nicht um historische Texte handelt. Die Traditionen, die Dan betreffen, sind sehr vielfältig und lassen sich nicht klaren Entwicklungslinien zuschreiben. Insbesondere dtr Ergänzungen wollten ein positives Bild Dans negativ gestalten, um so Kritik an den Maßnahmen Jerobeams I. zu üben. Das Buch ist gut geeignet, um sich zu den einzelnen Belegstellen schnell einen Überblick über eine klassische Sichtweise zu verschaffen, leidet aber doch erheblich daran, daß viele neue Ansätze nicht aufgenommen wurden.]

W. Z.